

Liebe Einwohner der Insel Poel,

in den letzten Monaten sind zahlreiche Diskussionen über das Thema „Ämterfusion“ geführt worden.

Grundsätzliches zu dieser Angelegenheit habe ich im „Poeler Inselblatt“ am 1. März 2004 ausgeführt, d. h. die gesetzlichen Grundlagen dargestellt und erklärt, was Amtsfreiheit bedeutet. Die im Februar 2004 von der Gemeindevertretung gebildete Arbeitsgruppe „Ämterfusion“ hat nach mehreren Beratungen und Gesprächen mit dem Amt Neuburg sowie mit der Hansestadt Wismar einen Sachstandsbericht vorgetragen. In diesem Bericht sind die Ergebnisse von nachfolgenden Fragen aufgeführt:

1. Kann sich unsere Gemeinde weiterhin eine eigene Verwaltung leisten?

Die Finanzplanung unserer Gemeinde weist bis 2007 einen ausgeglichenen Haushalt auf. Um die finanzielle Leistungsfähigkeit für die Zukunft sicherzustellen, ist jedoch eine Konsolidierung des Gemeindehaushaltes mit jährlicher Fortschreibung von Maßnahmen erforderlich. Zu diesen Maßnahmen zählen u. a. die Reduzierung der Ausgaben im Verwaltungshaushalt (z. B. Umsetzung des vorgelegten Personalkonzeptes), die Erschließung aller möglichen Einnahmequellen (z. B. kostendeckende Gebührensatzungen) und Überprüfung der freiwilligen Leistungen.

2. Wie würde strukturell und finanziell eine eigene Verwaltung „Amt Neuburg – Insel Poel“ machbar sein?

Hier wurde eine organisatorische und finanzielle Zusammenlegung der Kernverwaltung des jetzigen Amtes Neuburg und unserer Gemeinde betrachtet. Die vorliegenden Berechnungen ergaben keine nennenswerten Einsparungen. Jedoch werden negative Aspekte durch die Einschränkungen der Bürgernähe mit der Verlagerung von Aufgabenbereichen der Verwaltung nach Neuburg gesehen. Das mögliche „Hoch-

zeitgeld“ ist vom Innenministerium so verordnet, dass es für fusionsbedingte Ausgaben zu verwenden ist (kompatible Kommunikation, Abfindungen für Personal, Regelungen für bisherige Amtsräume u. ä.).

3. Welche Kooperationsmöglichkeiten bestehen mit der Hansestadt Wismar?

Gemäß § 167 Kommunalverfassung des Landes Mecklenburg-Vorpommern können kreisfreie Städte und amtsfreie Gemeinden durch öffentlich-rechtlichen Vertrag Verwaltungsgemeinschaften bilden und im Rahmen dieser Verwaltungsgemeinschaften gegen Vereinbarung einer Kostenerstattung Aufgaben übertragen. Die öffentlich-rechtlichen Verträge sind durch die zuständige Rechtsaufsichtsbehörde zu genehmigen. Laut Auskunft der Unteren Rechtsaufsichtsbehörde des Landkreises Nordwestmecklenburg ist ein öffentlich-rechtlicher Vertrag zur Übernahme von Aufgaben des eigenen Wirkungsbereiches der Gemeinde Insel Poel sowie Aufgaben mit besonderer örtlichen Bedeutung, u. a. Meldewesen, Ordnung, Wohngeld, an die Hansestadt Wismar aufgrund der gegenwärtigen Kreisgrenzen nicht genehmigungsfähig.

Neben dem bereits seit vielen Jahren gemeinsamen Standesamt in Wismar sind die kooperativen Beziehungen auf dem Gebiet des Tourismus auszubauen und Möglichkeiten in der Schulentwicklung zu finden. Am 1. Juni 2004 erhielt ich ein Schreiben vom Innenministerium mit dem Hinweis, unseren bisherigen Standpunkt zur Fusion mit dem Amt Neuburg zu überdenken. Es heißt in dem Schreiben: „Die Gemeinde Insel Poel darf auf der Grundlage der novellierten geltenden Kommunalverfassung gegen ihren Willen derzeit keinem Amt zugeordnet werden“.

„Diese Verfassung könnte aber in überschaubarem Zeitraum geändert werden“, heißt es weiter in diesem Schreiben (die neue Verfassung ist aber gerade erst in Juni 2004 in Kraft getreten!). Dieses Schreiben nahm die neue Leitung unserer Gemeindevertretung zum Anlass, unmittelbar nach ihrer Konstituierung die Gespräche mit dem Amt Neuburg und der Hansestadt Wismar weiterzuführen, aber mit keinen wesentlich neuen Erkenntnissen.

Somit hat die neu gebildete Arbeitsgruppe, vertreten durch alle Fraktionen der Gemeindevertretung und durch die Verwaltung, der Gemeindevertretung in der Sitzung am 16. August 2004 vorgeschlagen, eine Stellungnahme an das Innenministerium zu senden. Die Stellungnahme wurde mehrheitlich von der Gemeindevertretung angenommen.

Sie hat zum Inhalt, dass die Gemeinde Insel Poel amtsfrei bleiben will, keine weiteren Gespräche mit dem Amt Neuburg bezüglich einer Fusion führt und mit der Hansestadt Wismar weiterhin zunächst über kooperative Beziehungen gesprochen wird.

Der neu gebildete zeitweilige Ausschuss für „Verwaltungsstruktur“ (bisher AG „Ämterfusion“) hat die Aufgabe, insbesondere über die Wirtschaftlichkeit unserer Amtsfreiheit zu wa-

AUS DEM INHALT

Neues aus der Verwaltung	Seite 2
Geburtstage	Seite 3
Amtliche Bekanntmachung der Gemeinde Insel Poel Ergänzungssatzung Nr. 7 „Weitendorf - Hof“	Seite 3
Öffentliche Bekanntmachung zur Wahl des hauptamtlichen Bürgermeisters	Seite 3
Wahl der neuen Ausschussvorsitzenden	Seite 3
Öffentliche GV-Sitzung	Seite 3
Amtliches	Seite 4
Polizeireport	Seite 4
DRK-Blutspendedienst	Seite 4
Inselrundblick	Seite 5-8
5. Wettkampf Freiwilliger Feuerwehren um den Inselepokal 2004	Seite 8
Sportberichte	Seite 9
Kirchennachrichten	Seite 10
Im Dienste der Medizin	Seite 11

chen sowie weitere notwendig werdende Verwaltungsstrukturen vorzubereiten und zu begleiten sowie dabei eventuell neu auf uns zukommende Verwaltungsaufgaben einzuordnen. Derzeit ist uns nicht bekannt, ob und welche Verwaltungsaufgaben von „oben nach unten“ Land – Landkreis-Ämter verlagert werden sollen. Zutreffend scheint mir die Aussage des Geschäftsführers vom Städte- und Gemeindetag in Schwerin in der Zeitschrift „Der Überblick“, Ausgabe 04/2004:

„Wer Landes- und Kreisverwaltung reformieren will, soll auch dort ansetzen und seine eigenen Defizite nicht durch Aktionismus auf der Gemeindeebene, die sowieso in Sachen Reform die Nase vorn hat, kaschieren.“

Liebe Poeler, Sie können zwar durch eine Bürgerbefragung Ihren Willen bekunden, aber über eine Fusion oder Zuordnung entscheidet das Innenministerium des Landes M-V entsprechend der gültigen gesetzlichen Grundlagen.

Dieter Wahls, Bürgermeister

NEUES AUS DER VERWALTUNG

• Zur Umsetzung des Gesetzes Hartz IV wird von der Agentur für Arbeit und dem Landkreis Nordwestmecklenburg die Bildung einer ARGE vorbereitet, die dann das Arbeitslosengeld II bearbeiten wird. In einer Informationsveranstaltung Ende Juli 2004 beim Landrat des Landkreises NWM wurden wir über den gegenwärtigen Stand informiert. Diese ARGE wird sich aus ca. 80 Personen, je 40 Personen von der Agentur für Arbeit und 40 Personen vom Landkreis NWM und den Ämtern, zusammensetzen. Der Landkreis NWM will aus jedem Amt in der Gemeinde einen Mitarbeiter in diese ARGE übernehmen. Wir haben auch eine Mitarbeiterin gemeldet; weil der Sozialbereich und ein Teil des Wohngeldes in den Ämtern wegfällt. Für die zugewiesenen Mitarbeiter aus den Ämtern/Gemeinden bleibt das Dienst- und Arbeitsverhältnis im Amt in der Gemeinde bestehen – sie werden der ARGE zugewiesen und von dieser Stelle vergütet. Es sind für September/Oktober 2004 Schulungen vorgesehen, und es ist beabsichtigt, die betreffenden Mitarbeiter noch in den einzelnen Ämtern/Gemeinden zu lassen, damit sie vor Ort bei der Ausfüllung der Anträge behilflich sein können. Die ARGE wird dann ihren Arbeitsplatz in Wismar, Schwerin, Grevesmühlen, Sternberg und Gadebusch haben.

• Aktueller Stand der Sanierung unserer kommunalen Wohnungen im laufenden Jahr: neben den Sanierungen diverser Wohnungen wegen Mieterwechsel wurde planmäßig das Treppenhaus im Wohnblock Straße der Jugend 10-12 saniert und die Gehwege in der Strandstraße 1-6 erneuert, mit teilweise zusätzlicher Oberflächenentwässerung und Befestigung einer Zufahrt (hier sind Mehrausgaben nötig). Die Erneuerungen der Wohnungen im Gutshaus Fährdorf nach dem Brand Anfang des Jahres bedurften höherer finanzielle Aufwendungen als vorgesehen. Mit Beseitigung der Brandschäden haben wir andere Arbeiten, die erst später vorgesehen waren, gleich miterledigt (z. B. Schutzmauer zum Nachbarhaus, Elektroleitungen). Neben den Entschädigungszahlungen durch die Versicherung waren ca. 10 T€ Mehrausgaben erforderlich. Mit der Erneuerung der Oberflächenentwässerung am Block in der Straße der Jugend 6-8 wurde in der vorherigen Woche begonnen. Hier sind Mehraufwendungen zu erwarten durch weitere notwendige Schutzmaßnahmen. Durch die bereits erwähnten Mehrausgaben ist die Finanzierung für die Entwässerung des 2. Wohnblocks über den Wirtschaftsplan Kommunale Wohnungen in diesem Jahr nicht mehr möglich. Diese Maßnahme müsste ins Frühjahr 2005 verschoben werden.

• Für den Neubau der Toilettenanlage Am Schwarzen Busch haben wir eine positive Bauvoranfrage vom Landkreis Nordwestmecklenburg und die Bestätigung von der Unteren Rechtsaufsichtsbehörde zur Finanzierung des Eigenanteils vorliegen. Der Förderantrag ist beim Landesförderinstitut eingereicht worden. Gegenwärtig wird der Bauantrag vorbereitet.

• Zum Ausbau des Birkenweges im Bodenordnungsverfahren Insel Poel teilte uns das Amt für Landwirtschaft Wittenburg mit, dass die von der Unteren Naturschutzbehörde geforderten Eingriffsbewertungen aufgrund der momentan an-

gespannten Finanzlage des Landeshaushaltes nicht durch das Amt für Landwirtschaft Wittenburg erfolgen kann. Wir haben in unserem Haushalt dafür keine Mittel eingestellt.

• Wir hatten bekanntlicherweise den vorzeitigen Besitzübergang für die notwendigen Flächen des zu bauenden Radweges vom Landesstraßenbauamt übernommen und im April alle 45 Grundstückseigentümer, die an der Trasse beteiligt sind, schriftlich gebeten, Verhandlungen mit uns aufzunehmen. Ca. 2/3 haben noch nicht reagiert, werden aber in Kürze noch einmal angeschrieben. 11 Zustimmungen liegen vor. Konkrete Ablehnungen haben wir noch nicht. In Timmendorf muss ein Teil des Wegeverlaufes noch endgültig geklärt werden – Beratung mit den Anliegern hat es bereits gegeben. Der Termin, wann das Straßenbauamt Schwerin den Radweg von Fährdorf-Timmendorf baut, ist noch nicht bekannt.

• Die NCC ist mit dem Bau ihrer Anlage Am Schwarzen Busch kurz vor dem Abschluss. Die Straße nebst Beleuchtung konnte in der letzten Woche abgenommen werden. Der Gehweg vor den Verkaufskiosken wurde fertig gestellt. Für das Vorhaben in Timmendorf wurde der Plan für den Straßenbau vorgestellt, welcher auch in der nächsten Bauausschusssitzung vom Planungsbüro vorgelegt und erläutert wird. Der Baubeginn in Timmendorf soll Ende September 2004 sein.

• In unserer Schule wurde planmäßig zum Schulbeginn die neue Außen-Treppenanlage fertig gestellt. Die alten maroden Betonstufen wurden durch eine Stahlkonstruktion ersetzt.

• Nachdem wir in den 90er-Jahren die Rekonstruktion der Schlosswallanlage über ABM Holzungsarbeiten durchgeführt, die Aufgänge und den Weg wiederhergestellt haben, hatten wir 2000/2001 mit einer Vorplanung und einer Kostenschätzung einen Förderantrag an den Landkreis Nordwestmecklenburg vorbereitet und an das Landesamt für Denkmalpflege für eine Erneuerung der Festungsanlage vorbereitet. Mit den geschätzten Kosten von insgesamt 850 T€ hatten wir keine Chance, gefördert zu werden. Alternativ bot sich dann die Möglichkeit, das Modell im Maßstab 1:10 bauen zu lassen, wobei noch einige kleinere Bauwerke fehlen; wie es hier weitergehen kann, wissen wir noch nicht. Im vorigen Jahr wurde unter Leitung des Archäologischen Landesmuseums – Landesamt für Bodendenkmalpflege M-V über eine ABM das Buschwerk abgeholt, um den Wall wieder sichtbar zu machen. Nun hat unlängst die Poeler Inselgemeinschaft Interesse gezeigt, sich bei der Erneuerung der Schlosswallanlage miteinzubringen. Wie und in welcher Form soll in Kürze in ihrer Gemeinschaft besprochen werden. Im Vorfeld hierzu fand bereits ein Gespräch mit dem Dezernenten vom Landesamt für Bodendenkmalpflege in unserem Haus statt. Von ihm wird gegenwärtig ein Pflegekonzept erarbeitet. Darin enthalten sollen sein: Geschichte – Zustand – was wurde 2003 getan – Zielstellung. Dieses Konzept würde er noch im Herbst dieses Jahres in einer Einwohnerversammlung vorstellen wollen und es könnte dann Grundlage für weitere Arbeiten in der Wallanlage werden.

• Die Mitgliederversammlung des Integrationsverbundes NWM e.V. fand am 28. Juli 2004 statt. Die Jahresabschlüsse 2002 und 2003 wurden bestätigt.

Außerdem wurde der Finanzbericht per 21. Juli 2004 bestätigt. Ab 1. Juli 2004 sind die 3 Stammkräfte des Integrationsverbundes beim Natur- und Heimatverein in Hof Gutow angestellt. Bis zum 31. Dezember 2004 ist die Finanzierung gesichert. Über den Fortbestand des Integrationsverbundes soll voraussichtlich im Oktober 2004 entschieden werden.

• Am 28. Juli 2004 war der Minister für Arbeit und Bau, Herr Holter, zu einem kurzen Besuch auf dem Campingplatz in Timmendorf. Hier ging es vorwiegend um das Thema „Abbau von Standards in der Campingplatzverordnung“. Im Beisein von weiteren Campingplatzbetreibern wurde zum Ausdruck gebracht, dass die Campingplatzverordnung erforderlich ist.

• Die Schulentwicklungsplanung ist in Zukunft Angelegenheit des Landrates und nicht mehr des Kreistages. Begründet wird dies vom Oberverwaltungsgericht M-V, indem es klargestellt hat, dass es sich bei der Schulentwicklung um eine Aufgabe des übertragenen und nicht des eigenen Wirkungskreises des Landkreises handelt. Der Landrat hat in einem Schreiben vom 28. Mai 2004 bekundet, dass er die kommunale Selbstverwaltung in geeigneter Weise in die Schulentwicklungsplanung einbeziehen will. Im nächsten Jahr wird die Schulentwicklungsplanung auch bei uns aktuell.

• Aus einem Ausschuss kam die Anfrage, ob die Gewerbetreibenden durch unser Ordnungsamt in Begleitung der Polizei kontrolliert werden? Dazu Folgendes: Es ist schon einige Jahre üblich, dass unser Ordnungsamt mit der Polizei in gewissen Abständen gemeinsame Kontrollfahrten im gesamten Gemeindegebiet durchführen und dabei kann es schon sein, dass auch mit dem einen oder anderen Gewerbetreibenden vor Ort gesprochen wird.

• Der Jahresabschluss für 2003 liegt für unseren Eigenbetrieb vor, auch das Prüfungsergebnis des Landesrechnungshofes. Es gibt keine Beanstandungen. Von dem geplanten Jahresverlust für 2003 wurden vom Eigenbetrieb von 121.400 € nur 36.986 € realisiert. Für unseren Gemeindehaushalt liegt der zahlenmäßige Abschluss ebenfalls vor. Hier ist der Bericht zum Jahresabschluss noch zu erstellen. Das Ergebnis der Haushaltsrechnung 2003 weist im Verwaltungshaushalt einen Überschuss von 247.785 € und im Vermögenshaushalt ein Minus von 69.628 € aus. Es ist vorgesehen, beide Haushaltsrechnungen von der Gemeinde und dem Eigenbetrieb von 2003 in der Gemeindevertreterversammlung am 27. September 2004 zur Bestätigung vorzulegen. Der Bericht des Jahresabschlusses wird gegenwärtig erstellt und dem Rechnungsprüfungsausschuss rechtzeitig vorgelegt. • Gegenwärtig wird von den Mitarbeitern in der Verwaltung der 1. Nachtragshaushalt für 2004 vorbereitet mit dem Ziel, ihn Ende Oktober/Anfang November 2004 der Gemeindevertretung zur Beschlussfassung vorzulegen. In diesem Zusammenhang schlage ich vor, entweder für den Nachtragshaushalt oder aber für den Haushalt 2005 die Erneuerung der Gehwege auf die Tagesordnung zu nehmen. Eventuell ist eine Vorortbegehung (Bau- und Wirtschaftsausschuss sowie Verwaltung) angebracht, um den Bestand festzustellen und die Reihenfolge festzulegen.

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN...



Herzliche Glückwünsche zum Geburtstag, Monat September 2004



07.09. Baale, Ludwig	Kaltenhof	71. Geb.	20.09. Henning, Hannchen	Kirchdorf	82. Geb.
07.09. Krebs, Adolf	Kaltenhof	70. Geb.	20.09. Schiemann, Paul	Kirchdorf	73. Geb.
08.09. Schiemann, Ilse	Weitendorf	74. Geb.	21.09. Allary, Elfriede	Oertzenhof	82. Geb.
09.09. Lange, Luise	Timmendorf	77. Geb.	21.09. Neubauer, Gisela	Kirchdorf	76. Geb.
09.09. Siggel, Hans-Georg	Oertzenhof	76. Geb.	21.09. Strohschein, Agnes	OT Kirchdorf	71. Geb.
10.09. Specht, Gerhard	Kirchdorf	82. Geb.	25.09. Krüger, Hannelore	Timmendorf	72. Geb.
14.09. Margies, Martin	Oertzenhof	70. Geb.	26.09. Lange, Johanna	Fährdorf	94. Geb.
15.09. Baale, Gisela	Kirchdorf	76. Geb.	27.09. Schwarz, Gertrud	Kirchdorf	83. Geb.
15.09. Zwicker, Erna	Oertzenhof	75. Geb.	27.09. Will, Ingrid	Weitendorf	73. Geb.
16.09. Kremer, Lucie	Kirchdorf	91. Geb.	28.09. Rust, Gerda	Kirchdorf	75. Geb.
16.09. Pankow, Gerda	Oertzenhof	79. Geb.	29.09. Kofahl, Bernhard	Kirchdorf	82. Geb.
18.09. Lange, Alfred	Oertzenhof	71. Geb.	30.09. Gorlt, Annelore	Kirchdorf	72. Geb.

Amtliche Bekanntmachung der Gemeinde Insel Poel

Ergänzungssatzung Nr. 7 „Weitendorf - Hof“
Beschluss über die öffentliche Auslegung gemäß § 3 Abs. 2 BauGB

Die Gemeindevertretung der Gemeinde Insel Poel hat in ihrer Sitzung am 16.08.2004 den Entwurf der Ergänzungssatzung Nr. 7 „Weitendorf-Hof“ sowie die dazugehörige Begründung einschließlich der Anlagen gebilligt und die öffentliche Auslegung nach § 3 Abs. 2 BauGB beschlossen. Der Entwurf der Ergänzungssatzung Nr. 7 „Weitendorf – Hof“ und der Entwurf der Begründung einschließlich der Anlagen dazu liegen in der Zeit

vom 10.09.2004 bis zum 10.10.2004

in der Gemeindeverwaltung der Gemeinde Insel Poel, Gemeindezentrum 13, 23999 Insel Poel / OT Kirchdorf, öffentlich zu jedermanns Einsicht während der Dienststunden aus.

Während der öffentlichen Auslegung können daher von jedermann Anregungen zu dem Entwurf schriftlich oder zur Niederschrift vorgebracht werden.

Nicht fristgerecht abgegebene Stellungnahmen bleiben bei der Beschlussfassung unberücksichtigt.

(Siegel)

Wahls, Bürgermeister



Öffentliche Bekanntmachung zur Wahl des hauptamtlichen Bürgermeisters

– **Bekanntmachung des Gemeindevahlleiters** –
Gemäß § 57 Abs. 2 Satz 4 Kommunalwahlgesetz für das Land Mecklenburg-Vorpommern (Kommunalwahlgesetz – KWG M-V) in der Fassung der Bekanntmachung vom 13. Oktober 2003 (GVOBL. M-V S. 458) wurde von der Gemeindevertretung am 16.08.2004 für die Wahl des hauptamtlichen Bürgermeisters der Gemeinde Insel Poel der Wahltag

Sonntag, den 9. Januar 2005

bestimmt. Die eventuell notwendige Stichwahl findet am 23. Januar 2005 statt.

• G. Richter, Gemeindevahlleiterin

Neue Ausschussvorsitzende

Gemäß § 36 Abs. 4 der Kommunalverfassung hat der Vorsitzende der Gemeindevertretung zur ersten Ausschusssitzung eingeladen. In dieser Sitzung wurden die Ausschussvorsitzenden und ihre Stellvertreter wie folgt gewählt:

Bauausschuss:

- Vorsitzender: Bodo Köpnick
- 1. Stellvertreter: Frank Wuttke
- 2. Stellvertreter: Prof. Dr. Olaf Niekamp

Wirtschaftsausschuss:

- Vorsitzender: Prof. Dr. Olaf Niekamp
- 1. Stellvertreter: Bodo Köpnick
- 2. Stellvertreter: Karl-Heinz Liebich

Finanzausschuss:

- Vorsitzender: Hanno Koth
- 1. Stellvertreter: Torsten Paetzold
- 2. Stellvertreterin: Christiane Reetz

Sozialausschuss:

- Vorsitzende: Christiane Reetz
- 1. Stellvertreterin: Daniela Hartig

Öffentliche GV-Sitzungen

Die nächste öffentliche Gemeindevertreter-sitzung findet am Montag, dem **27. September 2004, 19.00 Uhr** im Sitzungssaal des Gemeinde-Zentrums 13 in 23999 Kirchdorf statt.

Die Tagungsordnung entnehmen Sie bitte den öffentlichen Bekanntmachungskästen.

Prof. Dr. Gerath, Gemeindevertretervorsteher

**Abholtermin der gelben Säcke:
13. September 2004**

Die Gemeinde Insel Poel schreibt die Eigentumswohnung in Kirchdorf, Straße der Jugend 15 – Erdgeschoss – mit Balkon, Keller und PKW-Stellplatz zum Verkauf aus.

Es ist eine 2 1/2-Zimmer-Wohnung mit Küche und Bad, Baujahr 1990/1991, leer stehend.

Das Mindestgebot beträgt 50.000,- Euro.

Die Interessenten werden gebeten, die Gebote bis zum 24. September 2004, 12.00 Uhr, (Datum des Posteingangsstempels) bei der Gemeindeverwaltung, Gemeinde-Zentrum 13 in 23999 Insel Poel, OT Kirchdorf einzureichen.

Die Vergabe erfolgt nach dem Höchstgebot.

Wahls, Bürgermeister

AMTLICHES...

Warum brauchen wir eine Gleichstellungsbeauftragte?

Der deutsche Bundestag hat seit den 50er-Jahren grundlegende Rechtsgebiete an das Gleichberechtigungsgesetz des Art. 3 Abs. 2 Grundgesetz angepasst und so die rechtliche Voraussetzung für die Gleichberechtigung von Mann und Frau in der Gesellschaft geschaffen.

Haben wir sie erreicht? Wohl nicht. Denn dann bräuchte der Staat die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern nicht zu fördern. Im § 41 der Kommunalverfassung von Mecklenburg-Vorpommern fand der Passus Eingang, Gleichstellungsbeauftragte zu bestellen – hauptamtlich in Gemeinden mit über 10.000 Einwohnern und ehrenamtlich in Gemeinden mit weniger als 10.000 Einwohnern.

Seit mehr als 10 Jahren bin ich ehrenamtliche Gleichstellungsbeauftragte in unserer Gemeinde. Meine Tätigkeit beinhaltet nicht nur die Verwaltungsebene (Einstellungschancen bei gleichen Schulabschlüssen oder Schwerbeschädigung, Entlassung nach Sozialplan oder die Ausbildung von Lehrlingen), wie hauptsächlich in der Kommunalverfassung beschrieben. Meine eigentliche Arbeit als Gleichstellungsbeauftragte erstreckt sich auf das gesamte Gemeindegebiet. Zeit zu haben für Gespräche, ist heute wichtiger denn je. Viele Menschen brauchen einfach nur

einen Hinweis. Denn Arbeitslosigkeit, Mutlosigkeit und die daraus oft resultierende Vereinsamung führen häufig zu Hindernissen, die kaum ohne Hilfe zu bewältigen sind. Es sind Menschen wie du und ich, denen wir auf der Straße begegnen, ohne zu wissen, welche Probleme sie haben. Da gibt es allein erziehende Mütter und auch Väter; Missachtung in Familien, denn nicht immer sind diese gewaltfrei, sei es unter Partnern oder Eltern und Kindern. Da zu vermitteln, ist nicht einfach.

Verbindungen zu schaffen zu Ministerien (wie Bau, Umwelt, Familie und Soziales sowie Kultur) und zum Kreis (Amt für Jugend und Soziales, Gesundheitsamt, Suchtberatung, Schuldnerberatung, Vermögens- und Katasteramt), selbst die Vermittlung von Rechtsanwälten und Notaren, all das wurde Bestandteil meines Aufgabenbereiches. Nicht in jedem Fall konnte ich den Ansprüchen gerecht werden. Doch oftmals reichte schon eine Adresse, an die man sich wenden konnte, um Unterstützung zu erhalten.

Nun ist die AWG (Aktive Wählergemeinschaft) der Meinung, eine Gleichstellungsbeauftragte wurde und wird in der Vergangenheit hier auf der Insel nicht gebraucht, da „die Gleichberechtigung von Frauen und Männern in der Gemeinde Insel Poel durch die Vielzahl der weiblichen

Gemeindevertreter in der Gemeindevertretung (Anmerkung: 4 von 13) ... und der weiblichen sachkundigen Einwohner in den Ausschüssen (Anmerkung: 4 von 12) ohnehin gewährleistet ist.“

Damit sieht die AWG nur die interne Verwaltungsarbeit – nicht das Zwischenmenschliche. In den zurückliegenden Jahren habe ich lernen müssen, dass es nicht nur irgendeine übernommene Aufgabe ist, die man zwischen Tür und Angel erledigt, sondern dass man viel Kraft und Zeit investieren muss. Auch ist es eine vertrauensvolle Arbeit, die nicht statistisch ausgewertet werden muss und von anderen bewertet werden kann. Vertrauen kann man nicht in Statistiken unterbringen.

Zusammenfassend kann man sagen, dass eine Gleichstellungsbeauftragte ein großes Tätigkeitsfeld auch auf unserer Insel hat und es sollte von niemandem der Versuch unternommen werden, diese verantwortungsvolle Arbeit mit einem Federstrich zu beseitigen – nein, sie sollte seitens der Politiker noch mehr unterstützt werden!

Denn die Vergangenheit hat gezeigt – unsere Insel benötigt eine Vertrauensperson, selbst wenn sie kommunalrechtlich Gleichstellungsbeauftragte heißt...

Herzlichst B. Schönfeldt

DRK-Blutspendedienst

Der DRK-Blutspendedienst Mecklenburg-Vorpommern führt am

**29. September 2004 in der
Realschule Kirchdorf,
Straße der Jugend 5
von 15.00 bis 18.00 Uhr**

den nächsten Blutspendedetermin durch.

Jeder Erstspender erhält noch im Monat September einen Gutschein für ein Whopper-Menü bei Burger King.

Alle gesunden Menschen im Alter von 18 bis 68 Jahren (Erstspender bis 60 Jahre) werden gebeten, sich daran zu beteiligen, um die Kliniken und ambulanten Arztpraxen mit genügend Blutpräparaten versorgen zu können.

Ihr DRK-Blutspendedienst

Anzeige



Was können wir für Sie tun?

Wir helfen unseren Mitgliedern in Fragen der **Lohn- und Einkommenssteuer** – von der Steuererklärung für Arbeitnehmer über das Kindergeld bis zur Eigenheimzulage.

Lohnsteuer Hilfe-Ring Deutschland e.V.
(Lohnsteuerhilfverein)

23999 Kirchdorf/Poel Kieckelbergstraße 8 A
Tel.: 03 84 25 / 2 06 70 Fax: 03 84 25 / 2 12 80
Mobil-Tel.: 0171/3486624 E-Mail: HahnLHRD16016@gmx.de

POLIZEIREPORT

• Am 2. August 2004 um 13.12 Uhr ereignete sich in Fährdorf ein Verkehrsunfall zwischen zwei PKW. Personen wurden nicht verletzt. Es entstand Sachschaden.

• Ein weiterer Verkehrsunfall ereignete sich am 2. August 2004 um 23.55 Uhr in Kirchdorf. Ein PKW-Fahrer fuhr einem Bürger durch den Zaun auf das Grundstück. Hierbei entstand Sachschaden. Anschließend verließ der PKW-Fahrer den Unfallort und fuhr durch die Straße der Jugend über die Strandstraße durch den Zaun des Sportplatzes. Auch hier verließ der Fahrer den Unfallort und fuhr weiter bis zum Hafen Kirchdorf. Hinter dem Hafengelände wurde der PKW auf einer Wiese abgestellt. Der PKW-Fahrer meldete sich am 3. August 2004 bei der Polizei und fragte nach dem Verbleib seines PKW, da er sich nicht mehr erinnern konnte, wo er den PKW abgestellt hatte. Nach der Beweissicherung wurde dem Bürger der Standort seines PKW mitgeteilt.

• Am 9. August 2004 wurde bekannt, dass bisher unbekannte Täter in Niendorf mit einem Radlader ein Haus beschädigten. Außerdem wurden von der dortigen Baustelle Gegenstände entwendet und Sachbeschädigungen auf der Baustelle begangen.

• Am 15. August 2004 wurden mehrere Kinder/Jugendliche ertappt, als sie die Münzautomaten der Duschen in der Hafentoilette Kirchdorf aufbrachen und das darin befindliche Münzgeld entwendeten. Eine Anzeige wurde aufgenommen.

• Ein weiterer Verkehrsunfall ereignete sich am 17. August 2004 in Kirchdorf, Poststraße Ecke Ernst-Thälmann-Straße. Ein PKW wollte aus der Ernst-Thälmann-Straße nach links auf die Poststraße abbiegen. Es kam zum Zusammenstoß mit dem auf der Poststraße Richtung Reuterhöhe fahrenden PKW. Personen wurden nicht verletzt, an beiden PKW entstand Sachschaden. Die Schuldfrage wird noch geklärt.

• Ein weiterer Verkehrsunfall mit Flucht ereignete sich am 18. August 2004 gegen 17.30 Uhr zwischen Kirchdorf und Wangern. Ein PKW-Fahrer von der Insel Poel fuhr einem anderen PKW-Fahrer von der Insel Poel den Spiegel ab und verließ unerlaubt den Unfallort. Im Zuge der Ermittlungen konnte der Unfallverursacher gestellt werden. Während der polizeilichen Handlungen leistete er Widerstand gegen Polizeibeamte und beging mehrfache Körperverletzungen. Der durchgeführte Atemalkoholtest ergab einen Wert von mehr als 2 Promille. Von den im vergangenen Berichtszeitraum aufgenommenen vier Unfällen wurde einer definitiv und ein weiterer vermutlich unter Einfluss von Alkohol begangen. Bei den Unfallverursachern, die Unfallflucht begingen und unter Alkohol fuhren bzw. wo dies zu vermuten ist, handelt es sich ausnahmslos um Poeler Bürger. Wie bereits in der Vergangenheit bemerkt, blieb es bisher zum Glück nur bei Sachschaden.

Lernt keiner dazu?

Kalkhorst, POK

**Dank an die
Reederei Clermont**

Es ist bereits eine alte Tradition geworden, dass anlässlich der Inselfestspiele die Reederei Clermont allen Poeler Rentnern eine „Fahrt in See“ sponsert. So konnten auch in diesem Jahr die Poeler Rentner so eine erlebnisreiche „Fahrt in See“ genießen. Auch das Unwetter während der Fahrt konnte die Stimmung auf dem Schiff nicht trüben.

Der Vorstand des Vereins „Poeler Leben“ e.V. möchte sich auf diesem Wege im Namen aller Poeler Rentner für diese großzügige Spende bei der Reederei Clermont bedanken.

Mecklenburger Nachmittag

Am 14. August 2004 veranstaltete der Kulturverein „Nord-West-Mecklenburg“ e.V. und der Verein „Poeler Leben“ e.V. einen Mecklenburger Nachmittag in der Gaststätte „Sportlerheim“ in Kirchdorf.

Die Niederdeutsche Bühne Grevesmühlen brachte allen Zuschauern mit ihren Darbietungen viel Spaß und es hätte noch mehr sein können, so das Echo von den Teilnehmern.

Der Seniorenrachtenchor stellte das neue unten stehende Poeler Heimatlied „Poeler Inselland“ – Text und Musik von Hartmut Vitense – vor. Ein kleines Tänzchen mit dem DJ „Jörg“ ließ diesen schönen Nachmittag ausklingen.

Poeler Inselland

Text und Musik: Hartmut Vitense

1. Früh, wenn der Tag erwacht und die Sonne aus den Wellen hebt.
Regen im frischen Wind aus ihrem Leuchten bunte Farben webt.
Fahren die Fischer längst mit dem Kutter weit hinaus.
Bringen, wenn der Fang gut läuft, ihn froh und stolz nach Haus!
2. Weit über 'm Inselland spiegeln Wolken sich im Blütenmeer.
Dessen goldner Schein fließt im Sonnenlicht ins Meer hinein.
Grünende Saatenpracht zieht von Poel in alle Welt.
Und durch Fleiß und klugen Sinn wird manches Feld bestellt.
3. Urlaub am Ostseestrand; Insel Poel ist dafür weit bekannt!
Baden in blauer Flut ist für Leib und Seele immer gut,
Barfuß am weiten Strand und die Sonne in der Hand;
Kann es da nichts Schön' res geben hier im Inselland!

Refrain:

*Heimat Poel, mein Inselland im blauen Ostseeband.
Gischt bricht sich an steilen Ufern und am weißen Strand.
Insel Poel grüßt alle Welt im Mecklenburger Land.*

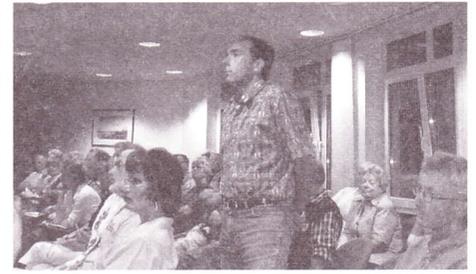


**Kommentar zur 1. Gemeindevertretersitzung
in der neuen Legislaturperiode**



Nehmen wir die Wahlergebnisse vom 13. Juni 2004, so kann man eine frische und aktive Mischung von Gemeindevertretern erkennen, die sich das erste Mal in dieser Zusammensetzung präsentierten. Mit der Zeit werden auch sie alle Aufgaben gemeinsam mit Sachverstand, Fingerspitzengefühl und einem gesunden Menschenverstand lösen können. Aber leider steht nicht mehr so viel Zeit zur Verfügung! Unserer Gemeinde geht es da genauso wie anderen Gemeinden. Unter Druck werden oft vorschnelle Entscheidungen getroffen, die im Nachhinein falsch sind. Die Gemeindevertreter werden **g e m e i n s a m** einen Weg einschlagen müssen, denn eine zerrüttete Vertretung ist den Menschen auf der Insel nur zum Nachteil. Dabei sollte es wirklich und nur um die Einwohner, deren Wohlergehen und um das Wohl der Insel gehen. Es geht nicht um die Macht eines Einzelnen oder einer Gruppe – es geht um **P o e l** und nur um **P o e l**.

Hier sollen sich die Einwohner wohl fühlen. Das schließt eine Schule mit kurzen Schulwegen ein, um jungen Menschen eine Perspektive zu schaffen. Das schließt die Sorge der älteren Bürger



mit ein, die nun mal nicht alle ein Auto fahren können und auf den Bus angewiesen sind, wenn sie zu ihren Fachärzten nach Wismar fahren müssen. Das schließt die Entwicklung der ganzen Insel mit ein, die nun mal etwas mit dem Tourismus zu tun hat. Den Gästen, die das Geld auf die Insel bringen, muss auch etwas geboten werden. Das schließt auch die Gewerbetreibenden und Freischaffenden mit ein, die regelmäßige Einnahmen benötigen, um Steuern zu zahlen, Arbeitsplätze zu bieten und Auszubildende einzustellen. Das schließt die Arbeitslosen und Sozialhilfeempfänger mit ein, die Arbeit brauchen, um leben zu können. Unsere Insel darf aber auch die arbeitenden Menschen nicht vergessen, die oft täglich lange Fahrten auf sich nehmen, um überhaupt eine Arbeit zu haben, die wenig Zeit haben, die nicht alle eine Oma und einen Opa zur Verfügung haben, aber oft die Arbeit aufkündigen müssen, weil die Kinderbetreuungszeiten mit den Dienstzeiten nicht vereinbar sind. Das schließt auch die Sorge um unsere Kinder mit ein, denn ohne Kinder gibt es keine Zukunft – auch nicht auf Poel.

Anne-Marie Röpcke



Interessierte Bürger der Insel Poel während der 1. Gemeindevertretersitzung nach den Wahlen

**Ingrid Kliewe und Günter Bartels aus Wedel
von Poel begeistert**

„Da uns alte Städte, Dörfer sowie kleine Inseln interessieren und wir schon einiges von der Insel Poel gehört hatten, sind wir mit unserem Segelboot, mit dem wir viel auf der Ostsee unterwegs sind, die Insel Poel angesteuert. (Liegeplatz: Sportboothafen, Forellenhof)

Außer dem gemütlichen Eindruck des Ortes Kirchdorf hat uns der Rundgang im Museum viel Neues von der Geschichte der Insel Poel aufgezeigt.

Wir sind von Poel sehr begeistert und werden wiederkommen!“ (Leserbrief)

Einschulung der Erstklässler auf der Insel Poel



Der neue Vorhang in der Sporthalle ermöglichte einen festlichen Rahmen für die diesjährige Einschulungsfeier der Poeler ABC-Schützen:

obere Reihe von links: Tom Lange, Hanno Hildebrand, Jan-Philipp Henoch, Shalton Harm, Maxi Baumann, Saskia Anders und Klassenlehrerin Ingrid Sültmann
untere Reihe von links: Marcel und Marcus Achenbach, Svenja Weltjen, Nathalie Trappe, Daniel Vierling, Benjamin Tarnow, Markus Schulz

Am 7. August 2004 saßen im gesamten Landkreis Nordwestmecklenburg 1.065 Erstklässler das erste Mal voller Erwartung auf ihren Schulbänken. Eine ansteigende Zahl, denn im Schuljahr 2001/2002 waren es nur 849 Schüler. Dabei sinkt aber die Gesamtschülerzahl ständig, denn 1997/1998 wurden 18.000 Schüler unterrichtet und in diesem Schuljahr sind es nur noch 12.742. Gegenüber dem Vorjahr nahm auch die Zahl der Fahrschüler ab. Beförderungskosten können aber dadurch nicht eingespart werden. Der Bus muss fahren, auch wenn er nur halb so viele Schüler transportiert. Für die Schülerbeförderung sind vier Busbetriebe aus dem Landkreis und der Hansestadt Wismar eingebunden. Die Schullandschaft befindet sich insgesamt mehr und mehr im Umbruch. Der Anstieg der Erstklässler kann die sinkende Gesamtschülerzahl bei weitem nicht ausgleichen. Bleibt zu hoffen, dass die Schließung von Schulstandorten mit

Sinn und Verstand vorgenommen wird. Die Poeler Gymnasiasten fahren schon seit Jahren täglich eine Stunde mit dem Schulbus bis nach Neukloster und nach Schulschluss wieder eine Stunde zurück. Täglich geht den Schülern wertvolle „Freizeit“ verloren. Auf der anderen Seite ist der normale Busverkehr Poel – Wismar nur halb, oft sogar nur zu einem Drittel ausgelastet. Hier liegen vielfältige Möglichkeiten zur Kosteneinsparung, effektiveren Nutzung der Busse und Schulen sowie zur Reduzierung der Schulwege, wenn man es denn der Kinder wegen will. An der Kirchdorfer Grundschule hat die Klassenleiterin Ingrid Sültmann am 7. August 2004 die Schüler Daniel Vierling, Saskia Anders, Nathalie Trappe, Jan-Philipp Henoch, Marcel und Marcus Achenbach, Svenja Weltjen, Hanno Hildebrand, Maxi Baumann, Shalton Harm, Tom Lange Benjamin Tarnow und Markus Schulz in ihre Obhut genommen. *A.-M. Röpcke*

Elfriede Hennings Garten in Kirchdorf birgt wahre Wunderblüten

Hier zeigt sie uns ihre Sonnenblumen, die die „Vögelchen“ in ihren Garten getragen haben. Die Sonnenblume ist eine hohe krautige, 2 bis 3 m hohe, amerikanische Pflanze mit großem Blütenstand und leuchtend gelben Randblüten. Aus den „Früchtchen“ der Gemeinen Sonnenblume wird Öl gewonnen. Sie dienen auch als Vogelfutter.



Schülerin begeistert vom Schaugarten in Malchow

Isabel Woest, 16-jährige Schülerin, begab sich vor kurzem in den 6.500 m² großen öffentlichen Schaugarten des Laborkomplexes der Hochschule Wismar in Malchow auf der Insel Poel, der in der Saison montags bis sonntags von morgens bis abends geöffnet ist, holte ihre Kamera heraus und staunte nicht schlecht, als sie fotografieren wollte. 176 Parzellen mit Energie-, Öl-, Stärke-, Zucker-, Faser- und Färbepflanzen sowie 350 Sommerblumenarten, die aus 15.000 Samen wuchsen, passten einfach nicht gleichzeitig auf das Foto.

Deshalb erarbeitete Isabel eine umfangreiche Bilddokumentation, auf die sie sehr stolz ist.

DLRG/ NIVEA-Strandfest in Timmendorf

Wie in jedem Jahr besuchten die Deutsche Lebensrettung Gesellschaft sowie der Sponsor und Partner NIVEA den Timmendorfer Strand, um Eltern und Kinder zum Thema „Wasser“ zu informieren. Während die Eltern ihr Wissen zur ersten Hilfe auffrischen konnten, gab es für die Kinder ein reichhaltiges Angebot: eine Hüpfburg, ein Gummischiff, Ringwurfstand, ein Handpuppentheater mit Robbe Nobby, verschiedene Stände mit Baderegeln, ein Pavillon zum Üben von lebensrettenden Maßnahmen und eine große Bühne.

Bei herrlichem Sonnenschein und toller Urlaubsstimmung ging für die vielen Besucher ein interessanter Nachmittag zu Ende. Der Sponsor verdoppelte am Abend die Einnahmen, von denen Rettungsboote angeschafft werden sollen.

UNSER GARTENTIPP – Monat September

Aktuelle Arbeiten

Viele Beete sind abgeerntet und der Boden benötigt Zeit zur Regeneration. Eine Gründüngung leistet dabei wertvolle Hilfe, z. B. eine Aussaat im September, dazu eignen sich Senf (nicht, wenn Kohlarten als Nachfolger geplant sind), Bienenfreund (Phacelia) oder Roggen, der überwintert und im Frühjahr untergearbeitet wird. Spätkulturen sind dankbar für eine letzte Düngung mit Brennnesseljauche. In den Obstbäumen sollten Wasserschosser entfernt werden.

Die frisch gepflanzten Erdbeerpflanzen können erfolgreich vor Pilzinfektionen, insbesondere

vor dem Grauschimmel geschützt werden, in dem Knoblauch dazugesetzt wird.

Um Äpfel vor dem Befall mit Frostspanner zu bewahren, sollten Leimringe angelegt werden, die eine Eiablage verhindern.

Zur Vorbereitung der nächsten Generation von Pelargonien, dem beliebten Balkon- und Kübel-schmuck, ist jetzt die Zeit, Kopfstecklinge zu nehmen. Das gilt auch für Kräuter wie Thymian, Salbei, Rosmarin.

Ihre Kleingartenfachberatung



Poeler Heizwerk modernisiert

Eine grundlegende Sanierung war beim Heizwerk notwendig geworden, weil eine effektive Auslastung nicht mehr gegeben war. Bisher hatten drei Kessel nur einen einzügigen Schornstein. Wurde nur ein Kessel gebraucht, wurden die Abgase in die anderen Brennkammern gedrückt. So liefen meistens alle Kessel und dann auch nur auf Sparflamme, um Schäden zu vermeiden. Die Modernisierung erfolgte in drei Abschnitten:

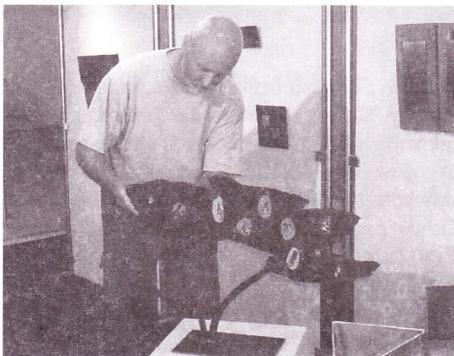
1. Abtragen des 25 Meter hohen einzügigen Backsteinschornsteins aus dem Jahre 1980 im Juni. (Kosten: 20.000 Euro)
2. Im Gebäude wurde eine komplett neue Regeltechnik installiert, die rund 15 Prozent Energiekosten einsparen wird. (Kosten 45.000 Euro)
3. Montage eines 20 Meter hohen dreizügigen Schornsteins, mit einem Stahlzylinder mit einem Durchmesser von 1,5 Metern. Jeder der drei Kessel ist jetzt an einen eigenen Abzug angeschlossen und kann nach Bedarf einzeln angestellt werden. (Kosten 45.000 Euro)



Der Zweckverband Wismar investierte somit eine Gesamtsumme von 110.000 Euro. Er ist kein privates Unternehmen und darf somit auch keine Gewinne erwirtschaften. Falls im nächsten Jahr eine Erhöhung der Fernwärmekosten erfolgt, dann liegt es nicht an der Modernisierung des Heizwerkes, sondern an den Einkaufspreisen auf dem Öl- und Gasmarkt.

Anne-Marie Röpcke

Ausstellung „Glücksbäume“ in der Galerie Nass



Noch bis zum 30. September 2004 können Skulpturen und Collagen aus Stahl und Holz bewundert werden. Der 49 Jahre alte Schweriner Metallgestalter Dietrich Grzybowski (gesprochen Schiebowski), als Kürzel einfach DeGe genannt, ist Schlosser, hat Maschinenbau studiert und begann vor 10 Jahren, Einrichtungsgegenstände aus Metall und Holz anzufertigen. Dabei inspirieren ihn Dinge aus dem täglichen Leben. Zu sehen sind Hocker, ein „Stiller Diener“, Leuchten und Bilder. Die Ideen dazu trägt er lange mit sich herum, bis sie gereift sind und oft auch durch Zufall zu Gegenständen werden. Oft kommt es darauf an, im richtigen Moment das Richtige zu erkennen, innezuhalten und zu sagen: das ist es! Z. B. beim Holzspalten genau zu wissen: so soll es sein! Es entstanden Bilder aus

Holz, die das Meer und den hohen Himmel zeigen und auf denen die Sonne als Metallkugel leuchtet. Betrachtet man so ein Bild aus verschiedenen Perspektiven, kann es durchaus sein, dass die Sonne im Wasser glitzert und ein Sonnenaufgang oder Sonnenuntergang sichtbar werden. So entstanden unter anderem ein Baum aus über 50 Hühnergöttern, ein Baum mit vielen Teelichtern ist ein „Erinnerungsbaum“ geworden. Man kann einfach ein Licht anzünden, wenn man sich an einen lieben Menschen erinnert. Oder man nutzt ihn sogar als Ahnenbaum. Im „Glücksbaum“ (ein Windflüchter) sind Aussparungen, in denen Hühnergötter eingearbeitet sind. Es ist schon ein Glücksgefühl, einen Hühnergott zu finden, ihn mit nach Hause zu nehmen und ihn auf besondere Weise aufzuwerten. Viele Poeler haben gefundene Hühnergötter in und um die Häuser liegen. Einige haben sie aufgereiht und als Hängeampeln irgendwo befestigt. Es gibt sogar einen Hundezwinger auf der Insel, der auf diese Weise geschmückt ist. Was man aber noch alles damit anfertigen kann, sehen Sie in der Galerie Nass. Ein Gast schrieb ins Gästebuch: „So viel schlichte Schönheit auf dieser – noch? – naturbelassenen Insel! Was für ein erfreulicher Eindruck für uns Besucher der Galerie.“

Öffnungszeiten der Galerie Nass:

Mo.–Fr. 9–12 Uhr und 14–18 Uhr, Sa. 9–12 Uhr.

Kino-Nacht auf dem Schlosswall

Pünktlich um 21.00 Uhr ging am 14. August 2004 in Kirchdorf die Kinonacht auf dem Schlosswall los. In Zusammenarbeit mit dem Filmclub „Nosferatu“ konnte die Poeler Kurverwaltung einen sehr großen Erfolg verbuchen. Zur kostenlosen Veranstaltung brachte man gern die Sitzgelegenheiten selber mit, zumal der Himmel voller Sterne hing und frische Luft Einheimische und Gäste mitsamt der an diesem

Abend herrschenden Atmosphäre gleichermaßen begeisterte. Ein i-Tüpfelchen vor dem eigentlichen Film „Findet Nemo“ war ein Kurzfilm, in dem Arno Goessel erzählte, warum er Fischer geworden ist, warum er sich nichts anderes vorstellen konnte. Er gab in humorvoller Weise einige seiner Erlebnisse zum Besten. Schade, dass der Kurzfilm in der Vorankündigung fehlte.

10. Langstreckenschwimmen in der Wismarbucht



Für eine 3,5 km lange Strecke, von Hinter Wangern auf der Insel Poel bis Hohen Wieschendorf starteten am 14. August 2004 228 Schwimmer, darunter auch der frühere Landwirtschaftsminister Prof. Dr. Rolf Eggert. Es hieß, gegen die Wassertemperatur, die nachlassenden Kräfte und den nicht zu verachtenden Wellengang gleichermaßen anzukämpfen. Aber zahlreiche Rettungsboote der Deutschen Lebensrettungs-Gesellschaft (DLRG) und freiwillige Helfer waren in Begleitung, um vorzeitig ausscheidende Schwimmer aufzunehmen. Den 1. Platz erreichte Gregor Kiedorf/Bitterfeld in 0:45,26, und den 2. Platz: Jelko Hubert/Hamburg 0:47,34, und den 3. Platz: Annegret Braun/Jabeln 0:47,41. Aber auch die Poeler Teilnehmer Hubertus Dobereschütz/Kaltenhof (188. Platz 1:36,02) und Wolfgang Kullack/Kirchdorf (196. Platz 1:41,41) hielten sich gut im Mittelfeld, in dem es nur noch um Minutenunterschiede ging. Alle Achtung! Während die Schwimmer starteten, begann in Hohen Wieschendorf das 6. Kinderlangstreckenschwimmen der Acht- bis Elfjährigen auf einer Strecke von 500 Metern und der Zwölf- bis Vierzehnjährigen auf 800 Meter. Die Wettkämpfe wurden mit einer unterhaltsamen Veranstaltung moderiert, sodass alle Zuschauer stets über den aktuellen Stand des Schwimmens informiert wurden. Steffen Suchardt/Fürstenfeldbach, Sven Froese/Kaliß, Dr. Joachim Behrens/Barnekow, Gunther Krause/Berlin und Harry Tetzlaff/Tressow – Männer, die an allen zehn Langstreckenschwimmern teilgenommen hatten, wurden geehrt. Am 15. August 2005 wollen sie wieder dabei sein.

Anne-Marie Röpcke

Kita

mit neuen Telefonnummern

Ab sofort ist die Kindertagesstätte unter folgenden neuen Telefonnummern zu erreichen:

- **Krippe**
Wismarsche Straße 2 0162/2125773
- **Kindergarten**
Straße der Jugend 13 0162/2125774
- **Hort**
Straße der Jugend 5 0162/2125775

TERMINE

- **Drachentag der Inselgemeinschaft am 25.09.2004**
- **Herbstfeuer in Gollwitz am 02.10.2004 um 18.00 Uhr**

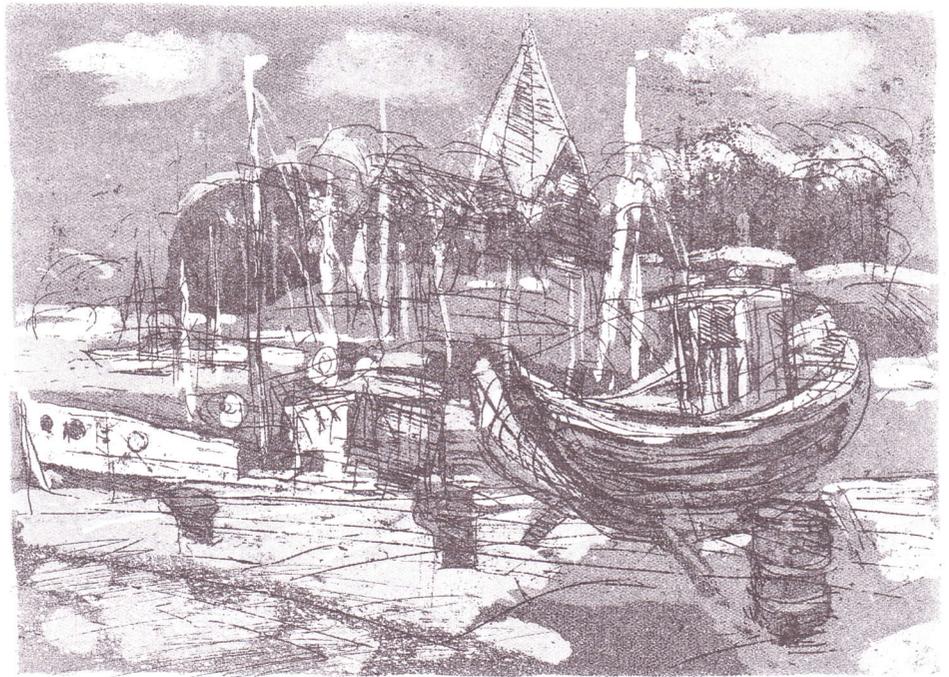
Ausstellung „20 Jahre Poel – Insel der Inspiration“ Christian Heinze in der Galerie „Inselstuw“

„Inselstuw“-Galerist Heinz Skowronek in Kirchdorf lädt wieder einmal ein. „Kirchdorf“ – großformatig und farbig ist nur eines der wunderbaren Aquarelle, das in der Sommerausstellung mit Arbeiten von Christian Heinze, der 1941 in Dresden geboren wurde, zu entdecken ist. Der diesjährige Ausstellungstitel „20 Jahre Poel – Insel der Inspiration“ verspricht nicht nur einiges, sondern ist besonders faszinierend. Das bestätigten während der Vernissage am 6. August die Besucher, jahrelange Heinze-Kunstfreunde und Urlauber, auf der Suche nach Inselträumen. Hier finden sie diese. So manche der begehrten Grafiken zeichnet sich bereits mit einem roten Punkt aus. Christian Heinze fühlt sich dem Flair der Insel sehr verbunden. Seine Grafiken und Aquarelle sind Spiegelbild des Lebens der Menschen und der Natur.

Den „Aalverkäufer“ beobachtete er genau und an der Küste erlebte er die jahrelange Entwicklung mit, hielt die Abbrüche an den hohen Ufern bei Timmendorf und am Schwarzen Busch fest, zeichnete die schäumende See, Strandbilder, FKK-Leben, Badende, Porträts und Motive von Hanse-Städten.

Die Radierungen sind Beispiele hoher künstlerischer Qualität Christian Heines, der seine fachliche Ausbildung an der Hochschule für Bildende Künste in Dresden von 1960 bis 1966 erhielt. Seit dieser Zeit lebt und arbeitet er in Potsdam.

In Ausstellungen u. a. in Dushanbe, Budapest, Berlin, Harare, Saarbrücken, Wien, Rostock, Warnemünde, Ahrenhoop und jetzt in Kirchdorf fanden seine Arbeiten Anerkennung. 20 Jahre verbindet Christian Heinze und Galerist Heinz Skowronek eine Freundschaft, die auf



gemeinsame Inspiration zur Landschaft der Insel Poel fußt. Nicht nur der farbige Kalender mit Potsdam-Motiven, sondern auch die sehr einfühlsam und niveauvoll gestalteten Insel-Grafiken bestechen erneut im aktuellen Poel-Kalender 2005.

„Ich freue mich besonders, dass Christian Heinze nach 1989 seinem Interesse an der norddeutschen Landschaft treu geblieben ist“, sagte Prof. Dr. Bernd Graumüller bei der Ausstellungseröffnung. „Das 20 Jahre lückenlose künst-

lerische Schaffen hat seinen Stamm-Freundeskreis in Kirchdorf und in der Hansestadt Wismar erhalten. Heines Grafiken sind bunter, größer geworden, aber auch seine alten Insel-Eindrücke sind nicht verloren.“ Eine ansprechende Grafikkarte vereint Altes und Neues.

Ein Dank an den Galeristen Heinz Skowronek für diese schöne Ausstellung. Es ist lohnenswert, in den nächsten zwei Monaten in der „Inselstuw“ hereinzuschauen!

Renate Ross

FEUERWEHR

5. Wettkampf Freiwilliger Feuerwehren um den Inselepokal 2004



Am Samstag, dem 25. September 2004, findet ab 9.00 Uhr bereits der 5. Feuerwehrwettkampf um den Inselepokal in der Disziplin „Löschangriff nass“ statt. Mehr als 60 Mannschaften aus

ganz Deutschland werden auf den Anlagen des Inselhotels in Gollwitz um diesen Pokal kämpfen. Dies ist mittlerweile einer der größten Feuerwehrkämpfe im norddeutschen Raum. Dabei

sind u. a. Teams aus Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Niedersachsen, Hessen und natürlich aus Mecklenburg-Vorpommern am Start.

In drei Wettbewerben kämpfen jeweils Männer-, Frauen- und Jugendfeuerwehren um Bestzeiten und Pokale. Eine Juxstaffel nach den offiziellen Wettkämpfen rundet den erlebnisreichen Tag ab. Gleichzeitig werden natürlich kameradschaftliche Verbindungen aufgefrischt und viele fachmännische Gespräche und Erfahrungsaustausche geführt.

Die Veranstalter haben in diesem Jahr auch an die Kinder und Jugendlichen gedacht und so werden u. a. ein Kinderkarussell, ein Autoskooter und ein Schießstand für Unterhaltung sorgen. Am Abend erwarten die Aktiven sowie die hoffentlich zahlreichen Gäste Musik und Tanz im großen Festzelt. Wettkampfegeist und gute Laune sind von jedem selbst mitzubringen.

Diese Veranstaltung wird durch die Freiwillige Feuerwehren Kirchdorf und Stove sowie durch das Inselhotel Poel organisiert.

SPORT...

Box-Event in Kirchdorf

Vor etwa 300 fachlich interessierten, beifallsfreudigen Zuschauern stellten sich in einem Box-Event die besten Kadettenboxer (Altersklasse 16/17) des Deutschen Boxsport-Verbandes (DBV) in Kirchdorf vor.

Mit dabei waren Faustkämpfer aus Heidelberg, Schwerin, Halle, Wismar und Frankfurt/Oder.

Vor diesem Turnier absolvierten die Mecklenburger und Heidelberger auf der Insel Poel ein 10-tägiges Trainingslager.

Der Gemeinde Insel Poel Dank für die Unterstützung in der Turnhalle.

Vom Poeler SV war Jutta Griesberg überaus helfend und unterstützend für alle kleinen Sorgen

der Sportler ständig präsent. Zusammen mit Ehemann Lutz organisierte sie einen großen Grillabend. Der Gastronom und langjährige Boxanhänger Jochen Mirow sponserte Getränke während der heißen Tage des Trainingslagers.

Eine Segelpartie mit Lutz Griesberg war für eine „Landratte“ ein echtes Erlebnis: Zoltan Lunka – mehrfacher Deutscher Meister, Europameister, Weltmeister 1995 in Berlin und Olympiadritter von 1996, Trainer des DBV in Heidelberg – sah erstmals die Ostsee!

Vor Beginn der Boxkämpfe wurde „Boxmutter Jutta“ durch den Landesverband Mecklenburg-

Vorpommern mit der Silbernen Ehrennadel für ihre Verdienste um den Boxsport gewürdigt.

Die Überreichung von Erinnerungsmedaillen an jeden Boxer sowie eine Pokalübergabe für den „Besten Kämpfer“ bzw. den „Besten Techniker“ durch den Poeler SV war erneut eine Anerkennung für hervorragende boxsportliche Leistungen.

Die Wismarer Boxer Marcel Meyerdiercks, Christopher Hahn, Florian Hecht und Enrico Geilert kamen zu souveränen Turniersiegen.

Eine überaus gelungene Boxveranstaltung!

F. v. Thien

Die Abteilung Fußball des Poeler SV startet in die Saison 2004/2005 mit folgenden Mannschaften:

I. Männermannschaft

Bezirksklasse – Übungsleiter: Heiko Settgast, Horst Pudschun

II. Männermannschaft

Kreisliga – Übungsleiter: Helmuth Eggert

Alte Herren Ü 35 – Kreisklasse – Übungsleiter:

Wilfried „Fiete“ Struck – ist zurzeit erkrankt, wir wünschen baldige Genesung!

B-Junioren – Kreisliga – Übungsleiter:

Herbert Wilkens, Jürgen Moll

D-Junioren – Kreisliga-Kleinfeld –

Übungsleiter: Gerd Hoop, Uwe Bandow

Frauenmannschaft – Bezirksliga-West -

Übungsleiter: Jens Schwagerick, Jürgen Doebler

Erste Ergebnisse:

Punktspiele

Männer

Schweriner SC II – Poeler SV I	0:2
Poeler SV II – Mecklenburger SV II	3:0
Poeler SV AH – SG Lützw	11:1

Nachwuchs Pokalspiele

SG Roggendorf – Poeler SV	1:4
TSG Gadebusch – Poeler SV	1:7

Anzeige

Timmendorf / Insel Poel, ETW mit Seeblick, 200 m zum Strand, direkt neben d. Leuchtturm, Bj. 2001, 67 m² Wfl., PKW-Stellplatz, Keller, Fahrrad, Ziergartenanteil, 180 T€ + MC (A289)

Kirchdorf / Insel Poel, ETW, 60 m² Wfl., Bj. 1991, voll saniert, Keller, Stellplatz, Laminat-Fußboden, 55 T€ + MC (A 244)

Gollwitz / Insel Poel, Reetged. DHH, 85 m² Wfl., 700 m² Grdst. (ges.), 4 Zimmer, Bad, Gästewc, Küche, Pkw-Stellplatz, 195 T€ + MC (A 294)

Kaltenhof / Insel Poel, FW/DHH, 76 bzw. 92 m² Wfl., Terrasse oder Balkon, Rasenfläche, PKW-Stellplatz, 125 T€ + MC (A 298)

☎ 03841 440440

Hinter dem Rathaus 6, 23966 Wismar

VR Immobilien GmbH

Notdienste und Notrufe für Poeler und Gäste

Arztpraxis Gebser, Poel	(038425) 20271
Arztpraxis Dörffel, Poel	(038425) 20263
Ärztliche Bereitschaft	(03841) 284045
Feuerwehr	112
Frauennotruf	(03841) 283627
Heizung/Sanitär Fa. Bruhn	(038425) 20201
Insel-Apotheke	(038425) 4040
Kinder-/Jugend-Notruf	(03841) 282079
Notaufnahme Klinikum	(03841) 330
Polizei	110
Polizei Insel Poel	(038425) 20374
Polizei Wismar	(03841) 2030
Postbank Kirchdorf	(038425) 20295
Rettungsleitstelle NWM	(03841) 46100
Schlüsselnotdienst	(038425) 20389
Tierärztlicher Notdienst	(03841) 46100
Tierarzt Dr. Frenzel, Poel	(038425) 20298
Wasserschutzpolizei	(03841) 25530
Zahnarztpraxis Oll, Poel	(038425) 20250

Anzeigen

HERZLICHEN DANK
sagen wir allen, die uns den Tag unserer **Goldenen Hochzeit** zu einem schönen Fest werden ließen, uns mit Worten, Schrift, Blumen und Geschenken erfreuten und zum angenehmen Verlauf des Tages beitrugen.

Christa und Joachim Saagebarth
August 2004



NEUERÖFFNUNG ab 2. August 2004

Allianz 
Hauptagentur
Cornelia Möller
Poeler Straße 12
23970 Wismar
Tel.: 03841 303832
Mobil: 0179 7006848

Ich und meine Büroleiterin Cindy Werner freuen uns, Ihnen täglich mit Rat und Tat zu allen Fragen rund um Versicherungen, Vorsorge und Vermögen zur Seite zu stehen. Es wäre uns eine Ehre, Sie als Kunden bei uns begrüßen zu können.





Die Poeler Kirchgemeinde gibt bekannt und lädt ein

Gottesdienste und Veranstaltungen:

KALENDER DER EV.-LUTH.
KIRCHGEMEINDE POEL

Gottesdienste

- Jeden Sonntag um 10 Uhr in der Kirche mit Abendmahl und Kindergottesdienst (an jedem zweiten und vierten Sonntag im Monat Abendmahl mit Traubensaft)
- Am 3. Oktober um 10 Uhr: Erntedankfest mit Chorgesang (in Briefumschlägen abgegebene Kollektengelder sind für die Sanierung unserer Kirche bestimmt).

Kirchenkonzerte im September

- 1. September um 20 Uhr: Der Poeler Kirchenchor singt für die Poeler Kirche (Kollekte)
- 15. September um 19.30 Uhr: Das Sommerkonzert der „Cello-Familie“, Heidrun Taschner-Tietze und Siegfried Tietze spielen Werke für Cello von J. S. Bach, David Popper, Camille Saint-Saens u. a. (mit Eintritt)
- 29. September (St.-Michaelis-Tag) um 19.30 Uhr: Geistliche Lieder Russlands, Mitglieder aus verschiedenen orthodoxen Kirchenchören Weißrusslands zu Gast in der Poeler Kirche (Kollekte)

Regelmäßige Veranstaltungen im Sommer

- Chorprobe montags um 19.30 Uhr im Gemeinderaum des Pfarrhauses
- Seniorennachmittag am Mittwoch, dem 1. September, um 14.30 Uhr im Pfarrhaus
- Termine für Unterrichtsstunden werden in den Schaukästen bekannt gegeben.

Sprechstunde

- montags 10 - 12 Uhr, mittwochs 14 - 16 Uhr

Adresse

- Ev.-luth. Pfarre, Möwenweg 9, 23999 Kirchdorf / Poel; Tel.: 038425/20228 oder 42459; E-Mail: mi.grell@freenet.de

Konto für Kirchgeld und Friedhofsgebühren

- Volks- und Raiffeisenbank,
Konto-Nr.: 3324303; BLZ: 130 610 78

„Geschichtliche Identität“

Zum Sommer gehören für mich die vielen Kirchenführungen, die von verschiedenen Gruppen in Anspruch genommen werden. Im Laufe der letzten vier Jahre habe ich vieles über unsere Kirche erfahren, was ich gerne weitergebe. Gelegentlich ist jemand plötzlich aufgetaucht, der meine Aufmerksamkeit auf etwas gelenkt hat, was ich bis dahin noch nicht wahrgenommen hatte. Ich denke hier etwa an Professor Friedrich Karl Azzola, der mich auf die mittelalterliche Kreuzplatte in unserer Kirche hinwies, oder an Sissel Plathe, Generalinspektorin des Dänischen Nationalmuseums, die mich über manche Details in unseren Flügelaltären aufklärte, oder an einen westfälischen Baubeauftragten, der mir eine zugemauerte Durchreiche zeigte, durch die man im Mittelalter den Lepra- und Pestkranken die Abendmahlshostien gab. Durch diese Beschäftigung mit der Poeler Kirche gewinne ich einen Einblick in vergangene Zeiten, und ich wachse mit der Geschichte dieser Insel und ihrer Menschen zusammen. Ich überlege mir, wie es Menschen in vergangenen Zeiten ging, welchen Gefahren und Problemen sie ausgesetzt waren, wie sie versucht haben, ihr Leben zu bewältigen. Ich vergleiche damals mit heute, bin für vieles dankbar, was wir heute haben. Ich denke aber manchmal, dass wir im Laufe der vergangenen Jahrhunderte zum Teil auch ärmer geworden sind. Aufs Ganze gesehen schenkt mir die Beschäftigung mit unserer Kirche eine gewisse Ehrfurcht vor diesem Ort, an dem ich meinen Dienst tun darf. Es ist ein „geweihter“ Ort – geweiht nicht zuletzt durch die vielen Generationen, die hier Gottesdienst gefeiert und gebetet haben. Selten ist unser geschichtliches Erbe uns bewusst, aber es prägt uns genauso wie die Gene, die unsere Eltern uns mitgaben. Wir selber hinterlassen auch ein bestimmtes Erbe, auch wenn unser Leben eher unscheinbar ist und auch wenn unsere Rolle in dieser Welt uns meistens verborgen bleibt. Gemeinsam mit den Menschen unserer Zeit schreiben wir ein Kapi-

tel Geschichte, und das tun wir, wenn wir mit der Masse ziehen oder wenn wir gegen den Strom schwimmen. Es fragt sich bloß: Was für eine Geschichte schreiben wir jetzt? Was für eine geschichtliche Identität prägen wir vor?

Bei einem Besuch in den USA Mitte der achtziger Jahre sah ich zufällig im Fernsehen die Werbung einer Umweltorganisation. Es wurden zunächst wunderschöne Bilder von den Pyramiden Ägyptens, von der chinesischen Mauer und vom Kölner Dom gezeigt. Dabei sagte der Kommentator: „Jedes Volk in jedem Zeitalter setzt sich Denkmäler, Zeichen, an denen wir die Größe eines Volkes und eines Zeitalters erkennen“. Im nächsten Bild zeigte die Kamera riesige dampfende Müllhaufen, die von Baggern zusammengeschieben und platt gedrückt wurden. Der Kommentator fragte: „Sind das unsere Denkmäler? Die Zeichen, an denen man die Größe unserer Zeit erkennt?“

Wir sind, wer wir sind, auf Grund einer langen geschichtlichen Entwicklung. Diese Entwicklung schreitet auch weiter voran. Sie kann, aber muss nicht auf eine Gegenwart hinauslaufen, die nicht nur sinnlos erscheint, sondern auch sinnlos ist. Es hilft sich die Geschichte bewusst zu machen, in der man selbst steht. Dazu gehören auch die dunklen Seiten. Die Geschichte hilft bestimmte Fehler zu erkennen und womöglich zu vermeiden. Aus unserer Vergangenheit kommt auch ein Reichtum an Schätzen, Erfahrungen und Traditionen, die dem Einzelnen in Krisenzeiten Halt, Ruhe, Problemlösungen und sogar Zuversicht geben können. Zwar schafft sich auch die Unterhaltungs- und Verschwendungsgesellschaft, in der wir leben, eine eigene Geschichte, aber weil sie nur für den Augenblick lebt, lässt sie keine gerade Linie erkennen, sondern sie lässt nur das Chaos wachsen. Diese Gesellschaft schenkt Menschen keine Orientierung, sondern macht sie orientierungslos. Sie schenkt uns eben mehr Müll als Hilfe.

Es grüßt Sie herzlich Ihr Pastor Dr. Grell!

Das Portativ erklang in der Poeler Kirche

Am 11. August erklangen in der Poeler Kirche die drei Stimmen des Ensembles „TreCantus“: Jana Adam, Franns Promnitz von Promnitzau ... ein Portativ. Das Portativ – eine tragbare Orgel – war einige Jahrhunderte lang eines der meistge-



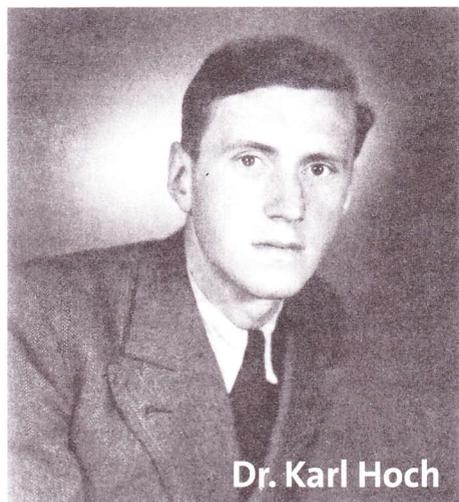
spielt Instrumente Europas. In dem Seitenaltar der Poeler Kirche aus der Zeit um 1470 ist sogar ein Portativ in den Händen eines Engels abgebildet. Nach der Reformation hielten allmählich Standorgeln Einzug in die Kirchen. Das Portativ geriet mit der Zeit in Vergessenheit. Um 1700 waren dieses Instrument und sein sonderbarer Klang den meisten Menschen nicht mehr bekannt. Seit Ende des Zweiten Weltkrieges ist es von Gruppen, die alte Musik pflegen, wieder entdeckt und nachgebaut worden. Franns Promnitz von Promnitzau beherrscht dieses Instrument meisterhaft. Jedes Jahr arbeitet er alte Noten auf, die er selber in Archiven aufstöbert, für die Sommerkonzerte des Ensembles TreCantus. Jana Adams klare Sopranstimme erhebt im Zusammenklang mit dem Portativ die Wirkung der alten Gesänge. Am 11. August versetzten mittelalterliche Mariengesänge und Lieder der Renaissance die Hörer in längst vergangene Zeiten. Im Sommer 2005 wird das Ensemble TreCantus am 17. August wieder bei uns zu Gast sein.

Urlaubsgesichter



Der Pädagoge Felix Edelhausen und seine Frau genießen hier am Kirchdorfer Hafen die Sonne an ihrem ersten Urlaubstag auf der Insel Poel.

Die beiden Neusser, die noch in diesem Jahr ihre silberne Hochzeit begehen, sind von der Insel schon in den ersten Stunden begeistert und wollen neben Wismar und Rostock auch einen Tagesausflug auf Poels große Schwester Rügen unternehmen.



Dr. Karl Hoch

Im Dienste der Medizin

„Es war die beste Zeit meines Lebens dort!“

Jürgen Pump

In der langen Reihe der Inselärzte ist auch Dr. Karl Hoch erwähnt. Der Name ist den Poelern zwar nicht sehr geläufig, aber wir kennen seinen Vater aus den Bänden „Die Insel Poel in alten Ansichten“ bereits sehr gut. Es ist der Ingenieur und Amtsbaumeister Karl Hoch, der maßgeblich am Fährdorfer Brückenbau im Jahre 1926 und an der Kirchdorfer Hafenerrekonstruktion mit Schlickfang und Slipanlage beteiligt war.

Sein ältester Sohn Karl wurde im Jahre 1925 geboren und studierte in Freiburg sowie in Rostock Medizin. Sein Examen legte er im Jahre 1948 ab. Im Anschluss arbeitete er als Assistenzarzt in

Wismar und war 1949 vertretungsweise während der Zeit von Frau Dr. Ingeborg Rüter für kurze Zeit auch als Arzt auf Poel tätig. Danach ging Dr. Hoch nach dem Aufbau des Landambulatoriums nach Rerik und war später dann als Amtsarzt in Bad Doberan tätig. Dort heiratete er Lilo Schulz, eine Tochter des Hofbesitzers Kurt Schulz in Fährdorf/Hof. Der heute noch in Berlin lebende Bruder Hans-Georg Hoch musste eigens für diese Hochzeit mit seinem DKW-Motorrad Aale aus Kirchdorf herbeischaffen. Wie berichtet wird, soll Dr. Karl Hoch ein sehr engagierter und tüchtiger Arzt gewesen sein. Er starb im Jahre 1999.

Dr. Ingeborg Rüter

Kommen wir nun in der weiteren Folge der Inselärzte zu Frau Dr. Ingeborg Rüter, die den baltischen Arzt Dr. Taros abgelöst hatte. Taros praktizierte von 1941 bis Ende des Jahres 1943 auf Poel. Man erzählt, dass er ein großer Sonnenanbeter und Nacktbader gewesen sein soll.

Ingeborg Frieboes wurde am 10. März 1910 als Tochter der Eheleute Hedwig und Dr. med. Walter Frieboes in Rostock geboren, wuchs dort auf und machte in dieser Stadt auch ihr Abitur. Es schloss sich ein Medizinstudium in den Städten Bonn, München, Rostock, Innsbruck, Königsberg, Berlin und Hamburg an, das sie mit dem Staatsexamen und der Promotion in Hamburg absolvierte. Im Jahre 1937 heiratete sie Dr. med. Heinz Rüter, mit dem sie nach Leipzig verzog. Dort gebar sie drei Kinder. Auf der Suche nach einer eigenen Arztpraxis fand sie ein Angebot mit Beginn des Jahres 1944 im Arzthaus der Viethschen Stiftung in Kirchdorf auf Poel. Als allein erziehende Mutter mit drei Kindern, einem großen Haus, wenig Möbel und mit einer veralteten oder nicht vorhandenen Praxiseinrichtung wurde der Berufsstart auf Poel nicht gerade leicht. Es gab kein Auto und kaum Medikamente. Erschwerend war auch die Aufnahme von

Flüchtlingen im Doktorhaus und die mangelnde Hygiene allerorts. Hinzu kam die endgültige Trennung von ihrem Ehemann. Auch der Einmarsch der Russen im Jahre 1945, Patientenbesuche unter militärischer Aufsicht und das Zurückgreifen auf alte Hausmittel für die Betreuung der Patienten forderte ihre ganze Kraft. In diese Zeit fiel auch die Geburt des vierten Kindes. Es folgte im Jahre 1949 die Heirat mit Hans Haland sen. aus Timmendorf und im gleichen Jahr dann auch die Übergabe der Praxis an ihren Nachfolger Dr. Hartwig Hurtzig. Aus der Ehe mit Hans Haland gingen noch die Tochter Inge Maria im Jahre 1949 und 1951 der Sohn Hans Alexis hervor. Die politischen Verhältnisse zwangen Hans Haland dann im Jahre 1953, mit Familie seinen Hof in Timmendorf zu verlassen und einen Neubeginn im Westen Deutschlands zu wagen. Aus einem Brief des Sohnes Hans geht hervor, dass seine Mutter trotz aller Mühsal und Schwierigkeiten eine tiefe Zuneigung zur Insel Poel entwickelt hatte und sie bis zu ihrem Tode im März 1996 nicht verlor. Sie hat die Insel geliebt, ihre Menschen, ihre Natur, den Wind und das Wasser. Und sie betonte immer wieder: „All die Ärgernisse in damaliger Zeit waren schnell vergessen, wenn ich das freundliche Entgegenkommen der Insulaner spürte. Es war die beste Zeit meines Lebens dort!“



Dr. Diether Blass

Nachdem Dr. Hartwig Hurtzig die Insel Poel verlassen hatte, übernahm ab 1954 Dr. Diether Blass die medizinische Betreuung der Insulaner.

Diether Blass war das erste Kind des Facharztes für Gynäkologie und Geburtshilfe Dr. med. Selmar Blass und wurde am 14. März 1921 in Nordhausen

(Harz) geboren. Nach dem Schulbesuch mit Abitur im Jahre 1940 begann sein Medizinstudium an der Marburger Universität. Er wurde aber im Jahre 1941 zum Kriegsdienst einberufen und durchlief eine harte Schule in verschiedenen Feldlazaretten und als Sanitäter in Verwundetenzügen. Nach Kriegsende aus der Gefangenschaft zurückgekehrt, beendete er sein Studium. Im Jahre 1946 heiratete er seine Frau Erika, mit der er fünf Kinder hatte. Zwei Jahre später erhielt er seine Approbation als Arzt und promovierte zum Doktor der Medizin.

Zu Beginn seiner beruflichen Laufbahn praktizierte er zunächst in Bernitt (Nähe Bützow). Eine schwere Zeit begann für den „Landdokter“, der bei Wind und Wetter mit Ledermantel, Stiefeln und Lederkappe querfeldein mit dem Motorrad über Schlammwege seine ersten Patientenbesuche machte. Per Annonce kam Dr. Blass dann als Nachfolger von Dr. Hurtzig auf die Ostseeinsel Poel. Dort kam ihm die Vielseitigkeit seiner praktischen Erfahrung aus den Kriegstagen sehr zugute. Von Geburtshilfe bis zum Beistand in den letzten Stunden forderte der Beruf den jungen Arzt bis auf das Äußerste. Im Winter war Dr. Blass oft mit Skiern unterwegs oder im Schneesturm gar mit einem Militärfahrzeug. Und das Timmendorfer Lotsenboot fungierte auch mal als „Krankenfahrzeug“, wenn es gar nicht mehr anders ging. Auch für ihn war der Weg zu den Patienten über Land oft mit

viel Mühe verbunden, denn ein altersschwacher „Moskwitsch“ aus sowjetischer Produktion, dessen Rostlöcher er mit Ankerplast zuklebte, verrichtete nur schlecht und recht seine Dienste.

Schwere Zeiten durchstand Dr. Blass, als während einer Grippeepidemie auf Poel mehrere Menschen starben und auch die Kinderlähmung im Jahre 1957 bereitete ihm große Sorgen. Selbst die staatlichen Organe erschwerten seine Arbeit als Inselarzt. So kam es bei der Bevölkerung zu „scheinbar unerklärlichen“ Beschwerden, wie Schwindelanfällen und Lähmungserscheinungen durch das Versprühen von Mitteln aus Agrarflugzeugen. Blass konnte durch seine wissenschaftlichen Untersuchungen nachweisen, dass das Mittel DDT Urheber für die Beschwerden der Patienten war. Sein energisches Auftreten gegen dieses unverantwortliche Geschehen brachte ihn dann in ernsthafte Schwierigkeiten von staatlicher Seite.

Dr. Blass litt selbst an Lähmungen und musste sich nach mehreren Herzinfarkten aus dem Berufsleben zurückziehen. Von 1972 bis 1975 praktizierte er noch im Saatzuchtbetrieb in Malchow als Betriebsarzt. Nachdem sein Nachfolger Sanitätsrat Ernst Dörffel die Dienstwohnung in der „Viethschen Stiftung“ im Kirchdorfer Möwenweg bezogen hatte, wohnte Dr. Blass mit seiner Familie bis zu seinem Tode am 2. Februar 1976 in der ehemaligen Schule in Wangern. Dr. Diether Blass wurde nur 55 Jahre alt.

preisgünstig + fair

Flüssiggas von E.ON Hanse

40,6 Cent (inkl. Mehrwertsteuer) pro Liter Flüssiggas zahlen E.ON Hanse-Vertragskunden bei einer Laufzeit von nur zwei Jahren. Der Festpreis gilt jeweils für ein Jahr (Oktober bis September).

Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gern:

T 03 85 - 57 50 41 90

(Mo. bis Fr. 7.00 - 17.00 Uhr)

E.ON Hanse – Vertriebsregion Schwerin
Möwenburgstraße 27
19055 Schwerin

Aktion bis 31. Oktober 2004:

→ **250 Euro**

Förderzuschuss!
bei Behälter-Neuaufstellungen
und -Wechsel

www.eon-hanse.com
www.eon.com

e-on | Hanse



Stellplatz zu vermieten
in der Straße der Jugend
für 20 €/Monat
IVG GmbH Ostsee
Telefon: 03841 227454

**Ihr Vertrauen
ist uns Verpflichtung!**

Ballach & Hansen
Bestattungsunternehmen

Tag und Nacht
Tel.: 03841/21 34 77
Lübsche Straße 127 – Wismar
gegenüber Einkaufszentrum Burgwall



Glüders' Schlemmerstübchen & Partyservice

**23999 Oertzenhof
Strandstraße 7
Tel.: 038425 20583**

durchgehend
warme Speisen

Juni bis August täglich geöffnet,
Sept., Okt., Mai: Di. Ruhetag · Nov. bis April: Di. und Mi. Ruhetag
Vom 30. September bis 21. Oktober 2004 haben wir Urlaub.



Bei allen Verwandten, Nachbarn und Freunden, die meinen

80. Geburtstag

*durch Gratulationen, Blumen und Geschenke so festlich gestalteteten,
möchte ich mich ganz herzlich bedanken. Es war ein unvergesslicher Tag.
Besonders danke ich meinen Kindern und Enkeln, dem Poeler Fischer-
verein, Herrn SR E. Dörffel, Herrn Pastor Dr. Grell sowie dem
Bürgermeister Herrn Wahls.*

Ollrat Gössel

Anzeigen- und Redaktionsschluss für den Monat Oktober ist der 18. September 2004

Impressum:

DAS POELER INSELBLATT –
Amtliches Bekanntmachungsblatt
der Gemeinde Insel Poel

Herausgeber
Gemeinde Insel Poel,
Gemeinde-Zentrum 13
23999 Kirchdorf

Redaktion/Anzeigenverwaltung:

Gabriele Richter, Gemeinde-Zentrum 13, Tel.: 038425 405060, Fax: 038425 21521
E-Mail: hauptverwaltung@inselpoel.net
Anne-Marie Röpcke, Heimatmuseum, Möwenweg 4, Tel.: 038425 20732
Marita Eggert, Gemeinde-Zentrum 13, Tel.: 038425 20230, Fax: 038425 21521

Herstellung: Verlag „Koch & Raum“ Wismar OHG, Dankwartstraße 22,
23966 Wismar; Tel.: 03841 213194, Fax: 03841 213195

Erscheinungsweise: monatlich

Bezug: im Abonnement oder im Verkauf im Gemeinde-Zentrum und Gewerbebetrieben der Gemeinde Insel Poel
Im amtlichen Bekanntmachungsteil des „Poeler Inselblattes“ erscheinen öffentliche Bekanntmachungen von Satzungen und Verordnungen der Gemeinde Insel Poel.
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.
Für unaufgefordert eingesandte Beiträge wird keine Haftung übernommen.